



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

240 (28.5.1936) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-391368](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-391368)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlag: Mannheimer General-Anzeiger
Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfach: Postnummer 17590 - Telephon: Remajet Mannheim

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfach: Postnummer 17590 - Telephon: Remajet Mannheim

Abonnementpreise: 20 mm breite Millimeterzelle 6 Pfennig, 70 mm breite Textmillimeterzelle 60 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Abgesehen von den Anzeigen-Preisen Nr. 4. Bei Abrechnung über Konten wird keine Nachzahlung gefordert. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsabend Montag.

Ausgabe B: 1.50 RM im Monat
7 Ausgaben + 30 Pf. Trägerlohn

Donnerstag, 28. Mai 1936

147. Jahrgang - Nr. 240/241

Neuer Appell Mussolinis an England

Italien ist gesättigt . . .

Su jeder Verständigung bereit, wenn nur die Sanktionen aufgehoben werden!

London, 28. Mai.
In einer Unterredung mit dem diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ erklärte Mussolini:

„Ich die Befriedigung der Sanktionspolitik den Eintritt Italiens in die Reihe der „berühmten Mächte“ kennzeichnen werde.“

Der Korrespondent wollte wissen, durch was für einen internationalen Vertrag die Aufrechterhaltung des Status quo im Mittelmeer gewährleistet werden sollte und ob Italien einen Pakt beantragte, an dem nur die Großmächte beteiligt wären, oder ob es die Mittelmeerstaaten hinzugezogen sehen möchte. Mussolini antwortete: Solange Sanktionen aufrechterhalten werden, kann und will Italien keinerlei politische Initiative für ein Mittelmeerabkommen ergreifen. Wenn jedoch die Sanktionen einmal aufgehoben seien, dann werde Italien dieses Problem mit dem Wunsch nach einer Verständigung und im Geiste der Zusammenarbeit und des Friedens stellen.

Auf die Frage des englischen Korrespondenten, ob in Wien zur Organisation einer großen internationalen Armee vorhanden sei, erwiderte der Führer: „Ich würde in Italien nicht 8 Millionen Soldaten auf die Beine stellen.“

Italien brauche daher keine schwarze Armee, weder in Afrika noch in Europa.

Im weiteren Verlauf sagte Mussolini, er halte „in der neuen und unüberwindlichen Lage“ für

angebracht, Botschaften zu eröffnen, um die wirtschaftlichen Interessen Frankreichs und Englands in Afrika mit den italienischen Interessen in Einklang zu bringen. Was die Interessen Englands am Tana-See betreffe, so würden diese streng geschützt werden. Eine Vereinbarung sollte einfach und leicht zu erreichen sein.

Sobald die britischen Schiffe im Mittelmeer zurückgezogen würden, werde auch die gesamte italienische Streitkraft in Libyen nach Hause gelandt werden.

Eine englisch-italienische Annäherung, in der der Duce fort, sei nicht nur erwünscht, sondern notwendig. Er werde alles tun, was in seinen Kräften stehe, um sie herbeizuführen. Der Korrespondent stellte dann die Frage, ob

die Unabhängigkeit Österreichs

immer noch einer der unüberwindlichen Grundpfeiler der italienischen Politik in Europa bleibe. Der Duce erwiderte: „Die italienische Politik in Bezug auf Österreich ist bekannt, und die römischen Protokolle bestätigen sie“. Der Völkerverbund könne fortbestehen, wenn er reformiert werde. Wenn die Sanktionen fortgesetzt würden, dann würde die Frage, ob Italien im Völkerverbund verbleibe oder ihn verlassen sollte, eine dringende Sache annehmen. Die Aufhebung der Sanktionen würde eine allgemeine Erleichterung der Lage herbeiführen.“

Ein Bild aus der Stadt Gaza



Im Süden von Palästina, in der es zu beinahe überreife Datteln gesammelt. Die hier erntenden Engländer mühen unter demselben Schutze in einer Kaserne zusammengefasst werden. (Übertragung: Westdeutsche W.)

Blum und seine kommunistischen Bundesgenossen

Der erste Beweis der kommunistischen Mitarbeitsbereitschaft: Streikaktionen im ganzen Land!

(Fortsetzung der Nr. 3)
Paris, 28. Mai.

Der Streik in den Fabriken der Pariser Boraxwerke hat sich weiter entwickelt. Wie der „Populaire“ berichtet, handelt es sich neben den bereits als „gewalttätige Automobils- und Flugzeugfabriken“ bezeichneten, hauptsächlich um eine Teil der Renault-Werke, die Hispano-Suiza-Werke, die Hermann-Fingergelbwerke, die Renault-Werkstätten sowie um die Dewoitine-Werkstätten. In allen Betrieben blieben die Beschäftigten wiederum in den Werkstätten. Sie ließen durch kommunistische Vertrauensleute ihre Forderungen der Betriebsleitung überreichen.

Die Pariser Morgenblätter bringen zum Teil wichtige Berichte über den Verlauf des Streiks. In der Reichspresse wird besonders auf die Forderungen hingewiesen, daß sich die Polizei nicht überhaupst nicht von ihnen. „Mit der Polizei“, in der Meinung, daß die Werksleitungen und die Zirkel der Arbeiter von der Arbeiterschaft diesmal noch auf freiem Fuß stehen werden seien, und daß auf ihrem Behalf die Polizei nicht eingegriffen habe. Der heimtückische Versuch eines Streikgebietes habe dem Verleger des Blattes erklärt, die Streikenden würden, falls sich bewaffnete Polizei oder Wehrkräfte stellen ließen, sofort die Maschinen zertrümmern und die Fabriken in Brand stecken. Die Rede, in der der Streik amnestisch verlaufen würde durch ein politisches Eingreifen „nur geübt“ (1) werden.

Am Mittwochsabend spielten sich in den Werken Helikon Szenen ab wie am Vorabend. Kraftwagen der kommunistischen Partei brachten Munition, Nahrungsmittel, Wein und Zigaretten zu den Streikenden, die dann die Verteilung an die Beschäftigten übernahmen.

Waff und Befehl erteilte aus den sonst lärmenden Maschinenhallen die Polizei in die Nacht.

Die kommunistische „Humanität“ frohlockt. Man möge sich wundern, so meint das Blatt, daß die Beschäftigten der Arbeiterschaft noch immer auf eine Antwort auf die „verdrängten Forderungen“ warten ließen. Die Erklärung habe gezeigt, daß ein Streik von den Maschinen weit schneller zu einem Erfolg führe, als ein einseitiger Ausstand. Die Abwehmen der Pariser Boraxwerke hätten sich der Forderungen der Arbeiter angenommen.

Die kommunistische Partei billigt die Haltung der Pariser Boraxarbeiter voll und ganz. Es sei in Frankreich jedoch noch große Gebiete, in denen die Rot weit größer sei. Die Partei lehnt

daher als ihre Pflicht an, auch in diesen Gebieten die notwendigen Aktionen zu eröffnen.

Diese von der „Humanität“ geschilderten Ausführungen, daß man erst am Anfang einer derzeitigen Streikperiode sei, und „das diese Ende erst nachkomme“, erfüllt die Blätter der Rechte mit gewöhnlicher Resignation. Schon Blum erwiderte noch immer eine enge Zusammenarbeit mit dem marxistischen Gewerkschaftsverband für seine Regierung. Obwohl er heute noch nicht einmal an der Macht sei, beginne sich die „technische“ Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und den Sowjets bereits in einer derartig vorbereitenden Wirkung zu zeigen. Heute seien die Metallarbeiterorganisationen, wenn Blum an der Regierung sei, könnten die in denselben Gewerkschaften zusammengeschlossenen Beamten und Angestellten nicht als gleiche versuchen. Was werde Blum dann tun, da er doch von diesen Massen abhängig sei, die ihn an die Macht gebracht haben? Seine „technischen Mitarbeiter“ von dem marxistischen Gewerkschaftsverband zeigten ihm jedenfalls heute schon deutlich, wie sie ihre Mitarbeit aufhätten, indem sie die Industrie zu beschleunigen begännen.

Heberfall auf Fischschiffen

Paris, 28. Mai.

In Rouen kam es im Verlauf einer von den Franzosen, der faschistischen Partei Frankreichs, veranstalteten nichtöffentlichen Versammlung zu einer Schlägerei zwischen dem Sozialist der Franzosen und etwa 50 politischen Gegnern, die die Versammlung und die Rede des französischen Führers Suard hörten. Bei der sich entwickelnden Schlägerei wurden die Streikende aus dem Saal getrieben. 12 Personen sind mehr oder weniger verletzt worden. Ein Teilnehmer an dem Kampf wurde durch mehrere Hiebe mit einem Stahl auf den Kopf so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Zuerst nach Frankreich. Seine erste offizielle Reise nach dem Ausland wird König Eduard VIII. nach Frankreich unternehmen. Am 26. Juli wird er, wie amtlich mitgeteilt wird, gemeinsam mit dem Präsidenten der französischen Republik an der Einweihung eines Denkmals für die im Krieg gefallenen kanadischen Soldaten in Brno teilnehmen.

Rote Saat in Spanien

Ein Land im Streikfieber - Sopar die Polizeigangster streifen

Madrid, 28. Mai. (H. P.)

In Madrid ist heute nach plötzlich ein von den Sozialisten proklamiertes Streik ausgetreten, der sich in erster Linie gegen die Beschäftigung nichtkommunistischer Arbeiter in den Kohlenfeldern richtet. Obwohl sich der von den Sozialisten kontrollierte Gewerkschaftsverband gegen den Ausbruch andersprochen hat, erwies sich die Streikparole der Sozialisten doch als so wirksam, daß schon wenige Stunden nach Streikbeginn nur noch ganz wenige Kohlenbergwerke ihre Zentrale offenhalten konnten. In erster Linie war das auf die drohende Haltung der Streikenden zurückzuführen, die sich in verschiedenen Teilen der Stadt in Gewerkschaften versammelten. Nachdem der Ausstand mit der Kräfteüberlegenheit der Roten in vier der größten und wichtigsten Kohlenfelder Madrids und der Schließung dieser Zentrale angefangen hatte, zogen die Streikenden in großen Truppen durch die Stadt und veranlaßten die Angestellten der anderen Felder, sich dem Ausstand anzuschließen.

In einzelnen Fällen kam es zu Schlägereien zwischen Streikenden und den arbeitstätigen Koh-

lern oder den Kohlenhauerbesitzern. Infolge des Kohlenstreiks können die Hauptstraßen Madrids, wie die Alcalá und Gran Vía, in deren Verkehr ein reges Leben und Treiben herrscht, fast und verlassen da. Die Polizei verbotete viele sozialistische Streiker wegen Teilnahme an den Ausschreitungen.

In Madrid dauert der Generalstreik unvermindert an. Die Nahrungsmittelversorgung steht. Die Belieferung mit Fleisch erfolgt teilweise durch das Militär. Der Eisenbahnbetrieb ruht fast völlig. Sogar die Agenten der Polizei streifen. Um weiteren Ausschreitungen vorzubeugen, sind Polizeitruppen aus Pamplona herbeigezogen worden.

In San Sebastian und in Sevilla streifen Streikendeharrierer und Angehörige, Transportarbeiter und das Personal der spanischen Fernverkehrsellschaft. Der Auto- und LKWverkehr in Sevilla ruht daher völlig.

Das ganze Land ist von großer Unruhe erfüllt. Wieder hat die Regierung keine Schritte unternommen, um diesem revolutionären Zustand ein Ende zu machen.

Neuordnung am Roten Meer

Das neue Verhältnis zu Ägypten

Von unserem Londoner W. A.-Korrespondenten
London, 27. Mai.

Die englisch-ägyptischen Beziehungen haben sich im Laufe des letzten halben Jahres mit einer dramatischen Schnelligkeit entwickelt. Italiens Feldzug in Abessinien wurde von einer ungeheuren englischen Flottenkonzentration im Mittelmeer begleitet. Der Alexandria lagen zeitweise 50 englische Kriegsschiffe. Die englischen Garnisonen in Ägypten wurden verstärkt. Ueber den Winaresit von Kairo drohte das Propagandagerüst englischer Bombenflieger und verhängte den einseitigen Einmarsch des zum Weib erlesenen Nazisin. Mit gewaltigen Mitteln ist die Erweiterung des Hafens von Alexandria in Angriff genommen. Einmarsch der Mittelmeerflotte bis zur libyschen Grenze wurde durch den Botschafter in unglücklicher Eile eine neue Bahn von höchst strategischer Wichtigkeit gelegt und sich wurden die Garnisonen verstärkt. Kein Wunder, daß der ägyptische Nationalismus sich schwer getroffen fühlte. England unternahm alle diese Maßnahmen ohne die Ägypter ernstlich um ihre Zustimmung anzufragen. Kleiner Unruhe folgten. Das Verlangen nach Wiederherstellung der alten Verfassung nach Errichtung einer wirklichen parlamentarischen Regierung folgte.

Es mag hier kurz eingeschaltet werden, daß man Parlamentarismus in den Ländern des Ostens nicht mit dem europäischen verwechseln darf. Parlamentarismus ist in den aufstrebenden Ländern des Ostens nur eine neue und oft sehr kraftvolle Ausprägung des Nationalismus, ist ein wirklicher Zusammenschluß der Volksgemeinschaft. Parlamentarismus im Orient hat im Gegensatz zum europäischen zugleich eine Spitze nach außen, ist die Verkörperung der nationalen Freiheitsbewegung und somit ein gefährliches Instrument gegen die im Orient herrschenden europäischen Mächte.

In England hat man diese ägyptischen Forderungen mit Gleichgültigkeit zu übergehen versucht. Die englischen Militärs sprachen das letzte Wort und die Regierung war froh, hier einmal vorläufig nicht handeln zu müssen. Als das ägyptische Trüben immer härter wurde, ließ sich der damalige englische Außenminister Sir Samuel Hoare in seiner Guildhall-Rede zu der wenig zufriedenstellenden Bemerkung hinreißen, daß England nicht den Willen habe, die Wiederherstellung der ägyptischen Verfassung bestimmen werde. Dieses übereifrige Gebändnis englischer Eigenmächtigkeit war der verhängnisvolle Anfang schwerer und blutiger Unruhen. Die Studenten haben das Signal. In Kairo und anderen Städten haterten die Fahnen der Revolte. Englisches Militär mußte eingreifen, es gab Tote, aber zugleich haben diese Märsche den Weg der kommunistischen Verhandlungen bereitet. England hat sich zur Wiederherstellung der Verfassung bequemen müssen. Am 2. März haben die

Verhandlungen für einen neuen englisch-ägyptischen Vertrag begannen...

Auf den ersten Augenblick mag es scheinen, als ob England hier eine schwere Niederlage erlitten hat...

Da nach einem allen arabischen Völkern die Hilfe vom Völkern ist, werden die Verhandlungen mit besonderer Vorsicht geführt...

Die gegenwärtigen englisch-ägyptischen Verhandlungen stehen genau da, wo man 1930 aufschrieb hat...

- 1. Die Sicherheit der britischen Empireverbindungen in Ägypten,
2. Die ägyptische Landesverteidigung,
3. Der Schutz der Fremden und
4. Der Sudan.

Alle diese vier Punkte verfuhr der damalige Sonderdelegierte...

Es braucht kaum betont zu werden, daß diese Militärvereinbarungen...

Zwischen den Verhandlungen von 1930 und den gegenwärtigen...

So nachteilig dies für England ist, in den englisch-ägyptischen Verhandlungen...

Der italienische Völkern des Kanakos und damit die theoretische Möglichkeit...

Der Tod König Haubi, der als fast italienischer Kaiser galt...

Wenn sich der Völkern angeht die möglichen italienischen Gebiete...

England hat freilich im Laufe seiner Weltgeschichte oft...

Der Rechenschaftsbericht über das WSW 1935/36

370 Millionen M. Gesamtleistung, davon 238 Millionen M. Geldpenden - 12923 000 Volksgenossen wurden bedacht

- Berlin, 27. Mai.

Der Führer und Reichskanzler empfing am Mittwochnachmittag...

Der Reichsfinanzminister für das WSW, Hauptamtsleiter...

Daneben steht für das Winterhilfswerk 1935/36 eine Gesamtleistung...

Das Winterhilfswerk 1935-36 hat also gegenüber dem Ergebnis...

An Geldpenden gingen während des Winterhilfswerks...

Die Leistungen des Winterhilfswerks 1935-36 betragen...

Die Zahl der durch das WSW betreuten Volksgenossen...

Table with 2 columns: Winterhilfswerk, and 2 columns of numbers.

In der Gegenüberstellung dieser Zahlen kommt der wirtschaftliche...

An Plaketten und Abzeichen wurden bei den Heimabteilungen...

Der Tag der nationalen Solidarität erbrachte im Jahre 1935...

In Weihnachten 1935 wurde im ganzen Reich in 30 000...

Die Araber gehen aufs Ganze

Bedrohliche Situation für die Mandatsregierung - Angenügende Truppenzahl?

- Jerusalem, 28. Mai. (U.S.)

Je mehr es gerumelt wird, daß die Araber, die sich hinter der...

Die Haltung der Araber hat am gestrigen Tage noch an...

Noch ein Bataillon nach Palästina

(Zusammenfassung der NWS 3)

+ London, 28. Mai.

Angeht die trübigen Lage in Palästina ist ein weiteres...

Der Reichsfinanzminister wurde auch während des WSW...

Dr. Goebbels brachte im Anschluß daran zum Ausdruck...

„Sie können stolz sein, mein Führer, in dem schicksalhaften...

Der Führer dankte in herzlichen Worten den...

Englands „Wunderschiff“ geht in See

Die Jungfernfahrt der „Queen Mary“ - Begeisterung in England, Interesse in USA

- London, 27. Mai.

In vollem Jagdgeschwind und unter größter Anteilnahme...

Als das Riesenfahrzeug langsam die Küstehafen antrat...

Die Schiffsfahrt wird die Entscheidung darüber, ob es...

Amsträger des WSW für die Arbeit und Pflege...

Nicht nur er sei der einzige Staatsmann, der ein Volk...

Das WSW sei eine einmalige geschichtliche Leistung...

Neuport küstet für den Empfang

— Neuport, 28. Mai. (U.S.)

In Neuport ist man bereits eifrig damit beschäftigt...

Die Vorbereitungen für den Empfang des britischen „Wunderschiffes“...

Die Schiffsfahrt wird die Entscheidung darüber, ob es...

Das weitere Schicksal der Heimwehr

Energetische Fortführung des Kampfes für Erfüllung des Dollfuß-Programms

- Wien, 27. Mai.

Eine Wiener Sozialkorrespondenz veröffentlicht — offenbar...

Aus den neuen organisatorischen Maßnahmen im Heimatschutz...

Nach Mein Programm sei ein wachsende kämpferischer...

Die Verlegung des Zuges der Stahlleitung des Österreichischen...

Im Wochenblatt der „Neuen Freien Presse“ behauptet...

Nur noch die Vaterländische Front...

- Wien, 28. Mai.

Die Verhältnisse der Landesleitung der Vaterländischen...

Unwetter in Italien

(Zusammenfassung der NWS 3)

+ Mailand, 28. Mai.

Ganz Norditalien wurde am Mittwoch von schweren...

In Florenz wurden zahlreiche Häuser beschädigt...

Italienisch-englische Polemik

- Rom, 27. Mai.

Über die Vorgänge in Palästina wird in der italienischen...

Die italienische Presse teilte unter aufsehenerregenden...

Der Reichsfinanzminister wurde auch während des WSW...



Spargel-Zango

Die Gemeinde Wöllfen im Kreis Biberfeld hat beschlossen, an den beiden Wochenmärkten durch Vauzprecher Musik zu übertragen.

Kinder, Kinder, was hat sich hier der musikalische Gemeinderat gedacht, als er diesen Beschluss fasste? Das wird in Wöllfen ein Gedränge geben, wenn die Vauzprecher ihre Balgen und Hupen über ihre Zangen und Vauz doppel über den Marktplatz schmettern. Jetzt werden die Musikanten die Klänge aber eilen, daß sie nicht erst in letzter Minute in Wöllfen auf den Markt kommen.

Was versteht man sich von einem Wochenmarkt mit Musik? Früheren Abends der Markt? Man hat, daß der Gemeinderat leisten hat. Musik regt die Leute zu reichlicher Mitgabende an und um nicht man, Markt veranstalte die Hausfrauen zu welchem Einkauf. Denn auch in Wöllfen werden sich der Spargel und der Blumenkohl, der Rettich und die Fenchelwurz ziemlich gleichgültig gegen Musik verhalten und der Rettich gelblich und das Kohlrabi bläulich bleiben, und auf die Marktkraut wird es lieber einen Eindruck machen, wenn beim Handeln um den Preis die Bemerkung der Käuferin, früher sei der Preis für diesen Artikel gewesen, von der schönen Seite: Jaja, ja, ja, ja her begleitet wird.

Und wie soll es werden, wenn sich erst die Verkäufer und Verkäuferinnen musikalisch so ansetzen sollen, daß sie wie in einer Oper ihr Tuppenreden und ihren Klagenreden in schmerzlichen Schreien ausdrücken? Am Ende verlangt noch jeder ein eigenes Lied, seinen eigenen Tanz. Mit dem Spargel-Zango wetteifert der Spinat-Blues, mit dem Rettich-Balzer eine alte Polonaise, einer Fenchel-Polka macht ein Hühner-Tanz den Markt lustig und vor den Weggerständen erklingt das Taktmännchen, während die Fischverkäuferin einen unheimlichen Sackfang zu den Wäutchen der munteren Besuche in Frotteestoff zerhackt.

Eine Bitte des Einzelhandels

Der letzte Tag des Mai ist der Pfingstmontag. Damit ist die Zahlung der Monatsgehälter am Pfingstmontag fällig. Die Wirtschaftsprüfungsinstitute, Ortsgruppen Mannheims, richtet daher an die Betriebsleiter die Bitte, die Gehälter einige Tage vorher zu zahlen. Der Arbeitgeber hat daraus die Möglichkeit, sich rechtzeitig seinen Bedarf an Pfingsttag zu besorgen und der Einzelhandel wird im Sonntagsgeschäft nicht gestört. Damit ist die Gefahr verbunden, daß eine langwierige Forderung der Kaufverhältnisse zwischen den Käufer selbst und die Möglichkeit hat, sich in Ruhe dem Einkauf ihrer Bedarfsartikel zu widmen. Es wäre deshalb wünschenswert, wenn die Arbeitgeber die Gehaltszahlungen vor Samstag vornehmen würden, damit sich die Einkäufe auf mehrere Tage verteilen.

Das Radfahren auf dem Neckarbaum wird in kaltem Sommer zu einer richtigen Plage für die Radfahrer. Es sind nicht nur vereinzelte Unfälle, die das Radfahren-Verbot überflüssig machen, sondern in ganzen Karawanen wird nicht auf dem lebendigen in Fußgänger bestimmten Neckarbaum dranschlittert, was natürlich eine große Belästigung darstellt. Es ist daher anzugehen, wieder darauf hinzuwirken, daß das Radfahren auf dem Baum sowohl über als auch unterhalb der Hülserhöhe unterbunden wird und auch diejenigen, die zum Radfahren wollen, müssen sich schon beim Bestimmen, ob der Weg auf dem Baum zu wählen, andererseits können sie durch die Polizei mit einem Bescheid bestraft werden.

Gauleiter Frauenfeld spricht im Nationaltheater Appell der Mannheimer Bühnensachverständigen

Im Rahmen eines Appells der Mannheimer Bühnensachverständigen sprach gestern nachmittags Gauleiter Frauenfeld, der Geschäftsführer der Reichsbühnenkammer, im Zuschauerraum des Nationaltheaters, Intendant Brandenburg richtete herzliche Worte der Begrüßung an den Gauleiter, der, mit Beifall empfangen, in einer eindringlichen, feierlicher Rede eine Reihe um das Theater treibender organisatorischer, sozialpolitischer und künstlerischer Fragen behandelte. Es war nicht nur für den Bühnensachverständigen interessant, von der feiner Seite in fach- und fachkundiger Darstellung einen Einblick in die Entwicklung der vielseitigen organisatorischen Neuerungen des deutschen Theaters zu erhalten.

Gauleiter Frauenfeld sieht die Dinge, das zeigte sein Vortrag, mit durchaus kritischen Augen. Und wenn er viel Kritikliches zu berichten hatte, so hob er andererseits doch auch die mannigfachen Schwierigkeiten deutlich heraus, die sich auch heute noch den verantwortlichen Männern entgegenstellen bei ihrer Arbeit am Aufbau eines von so vielfältigen Erscheinungen behängten Komplexes, wie ihn das weite Gebiet des Theaters nun einmal darstellt. Seitens der Grundidee war wie auf allen anderen Gebieten natürlich auch beim Theater die Vereinfachung und Zusammenfassung aller organisatorischen Kräfte. An Stelle der früheren drei Fachverbände gibt es heute nur noch eine Fachschaft, die Fachschaft der großen Gemeinschaft, innerhalb derer die sozialen und künstlerischen Probleme des Theaters gelöst werden müssen. Vieles ist bereits erfolgreich geregelt, anderes, wie die Fragen der Vereinigung und Zusammenfassung aller organisatorischen Kräfte, des Bühnenarchivs, der Unterweisung und Auslese des Nachwuchses, ist noch im Stadium der Entwicklung. Man sammelt Erfahrungen, Erfahrungen und läßt die gegebenen Richtlinien sich möglichst praktisch auswirken, um in ihnen, so man auf dem richtigen Wege ist. Das trifft besonders auf die jetzige, vielfach kritisierte Form des Bühnen-

nachweises zu, deren Auswirkung sich erst in nächster Spielzeit zeigen dürfte. Bei der Regelung des Nachwuchses und Nachwuchs-Problems spielt nicht zuletzt auch das immer noch harter zu bewerkstellende zwischen Kugelholz und Kuchfrage eine entscheidende Rolle. Man hofft, durch Vermehrung der Dienststellen an den Theatern, durch Überführung angelegener Kräfte in andere Berufe und durch strenge Nachwuchsarbeit diesem Mangelzustand mit der Zeit abzuwehren. Ebenso bedeutsam wie entscheidend waren einige vom Redner mit farfallischem Humor zum besten gegebene Erläuterungen, die er mit zum Theater dringenden Kunstängern und -Jüngern in den sogenannten Eignungsprüfungen hatte. Welch eine Fülle abgründiger Abmündelbarkeit, Borniertheit und Arroganz hat sich da an!

Nach der Preisbildungspolitik der Theater, der Karriereverläufe, dem Uebel der isolierten Monate an kleineren Theatern und ihrer wirtschaftlichen Auswirkung auf die Künstlerverträge widmete der Redner kritische Bemerkungen, um schließlich über das Verhältnis des Bühnenkünstlers zu Staat und Bewegung beherrschender Worte an die Versammlung zu richten. Heute, wo der Nationalsozialismus als große geistige Erweckungsbewegung das ganze Volk erfaßt habe, habe das vom Künstler früher gern gebrandete Wort, er wolle mit Politik nicht zu tun haben, keine Gültigkeit mehr. Der Künstler müsse erkennen, daß das Schicksal nicht aus der persönlichen Schanz zu bewahren ist, daß er seiner großen Aufgabe nur dann gerecht zu werden vermöge, wenn er sie aus dem Bewußtsein und den Grundgedanken des Nationalsozialismus heraus anfaßt, der ihm, dem Künstler, die Stellung im Leben des deutschen Volkes wiederzugeben habe, die keinem hohen und erhabenen Berufe zufomme.

Die Zuhörer dankten dem Redner mit langanhaltendem Beifall, dem Intendant Brandenburg seinerseits herzliche Dankesworte und das Siegel auf den Führer dringende.

Wieder „Fahrt ins Blaue“

Wie in den früheren Jahren hat das Reichsbahn-Verkehrsamt Mannheim auch bei dieser diesjährigen „Fahrt ins Blaue“ als Vertretungsteilnehmer teilgenommen. Die Mannheimer und Heidelberger nicht ohne nur selten, und wie kann für wenig Geld der Sinn für Natur und die Liebe zu Volk und Heimat geweckt werden?



Was stellt das Bild dar?

Am 7. Juni findet von Mannheim und Heidelberg aus die diesjährige „Fahrt ins Blaue“ statt. Als Ziel ist eine idyllische Gegend gewählt, die den Mannheimern und Heidelbergern wenig oder gar nicht bekannt ist. Naturfreunde und Kunstkenner werden wertvolle Anregungen erhalten, und den übrigen Teilnehmern bietet sich bei guter und preiswerter Verpflegung



Kühlt den Mund und wärmt den Magen.

Die Feriensonderzüge 1936

Zwei Züge nach Bayern, einer nach Berlin - 40 v. S. Jahrespreisermäßigung

Die bei den Ferienreisenden beliebtesten Ferien-sonderzüge werden in diesem Jahre mit folgenden Vorteilen ausgestattet:

Die Ermäßigung beträgt jetzt allgemein 40 v. S. und im Verkehr von und nach Düsseldorf 50 v. S. Beide Ermäßigungen werden auch für die „A“- und „B“-Klassen bis zu einem Höchstbetrag des Feriensonderzuges gewährt, und zwar für eine Entfernung bis zu 100 km. Bei weiteren Entfernungen wird die Ermäßigung für 100 km bei Berechnung des Gesamtpreises ebenfalls berücksichtigt.

Die Feriensonderzugskarten sind somit nicht un-erheblich billiger als die im Preis ermäßigten Urlaubskarten.

Da die Feriensonderzüge wiederum kaum hatten, auch auf kürzestem Wege durchgeführt werden, haben sie oft kürzere Fahrtdauern als die Schnellzüge, ohne daß die An- und Abfahrtszeiten erhöht werden. Die An- und Abfahrten sind gültig gewährt. In fast allen Fällen wird das Umsteigen vermieden, da die Züge bis zu den Zielstationen durchgeführt werden. Mit besonders angenehmen wird der Ferienreisende empfangen, daß er sich einen Sitzplatz je nach Wahl in einem Nichtraucher- oder Raucherabteil sichern kann, ohne daß hierfür eine Gebühr zu entrichten ist.

Zur weiteren Vereinfachung ist dafür Sorge ge-

tragen, daß die Abteile im allgemeinen nur mit 6 Personen belegt und ganze Abteile schon für Weltreisenden mit 6 Personen als Belegstellen werden. Zusammenführende Familien und Gesellschaften können auf Wunsch in einem bestimmten Abteil beherbergt werden.

Wie in früheren Jahren, kommen auch in diesem Jahre wieder die beliebtesten Sammelkarten zur Ausgabe, wodurch dem Reisenden die Möglichkeit gegeben ist, die Rückfahrt zu einem von mehreren Bahnhöfen anzutreten. So kann mit einer Ferien-sonderzugskarte nach Bad Nauheim die Rückreise auch in Wiesbaden, Wilhelmsfeld, Oberhof, Emsdorf, Friedrichsdorf, Konigs, Schellheim oder Bad Nauheim anzutreten werden.

Es empfiehlt sich, die Feriensonderzugskarten möglichst rechtzeitig zu bestellen, da eine spätere Inanspruchnahme der Feriensonderzüge erwartet werden kann. Mit diesen verfahren folgende Feriensonderzüge:

- Mannheim-Rüdesheim am 18. und 24. Juli, Hotel Rüdesheim, und Konigs-Berlin am 22. Juni.

Fahrplan und Fahrpreise sind aus den Aushängen an den Bahnhöfen ersichtlich. Die erforderliche Befreiung wie auch eine Ueberfahrt der Ferien-sonderzüge ist bei den Fahrkartenausgaben kostenlos erhältlich.

Die neuerdings fällige Witterung allerdings wird die Zahl der Bade- lustigen wieder zurückgehen lassen.

Im Reichsluch an die Kaiserliche Umgehungs- straße wurde im letzten Jahr von Kaiserlich die Umgehungs Reichsbahnstation Mannheim eine breite Straße erbaut, die unter Umgehungs Verkehrs zur Verkehrsverteilung werden soll und die jetzt bereits des Verkehrs vertrieben wird. Durch die neue Straße wird vor allem dadurch eine Verkehrsverbesserung erzielt, daß die neue Straße wesentlich breiter als die alte Straße ist und daß sie schräger angelegt ist, während die alte Straße sich in händlichen Windungen durch die Landschaft schlängelte. Die eine sehr günstige Aussicht zur Reichsbahnstation darstellende neue Straße über-

reichlich Gelegenheit zur Erholung, Motorboot- fahrten, Tausch u. a. m. Die Karten für die Sommer- fahrten sind niedriger bemessen.

Die früheren Preisausgaben haben großen Anklang gefunden. Ein solches Aussehen soll deshalb auch für die nächste Fahrt nicht fehlen. Wer das Reiseziel und dem Wille erfüllt, kann das Glück haben, durch das mit zu den Preisstrah- lern zu kommen. Schwere Preise warten auf die glücklichen Sieger. Außerdem werden durch das 3. Preisfahren für die am Freitag stattfindende Fahrt nach Eilenburg (Sachsen) unter den Fahrteilnehmern verteilt.

Es empfiehlt sich, die Fahrkarten bald zu lösen. Die erste Fahrt: Samstag, 6. Juni, 12 Uhr. Die zweite Fahrt: Sonntag, 7. Juni, 12 Uhr. Die Fahrkarten sind im Preisermäßigungsabteilung abgegeben werden.

Die Bahnhöfe und Verkaufsstellen erteilen weitere Auskünfte.

Reichsbahnstationen Mannheim erregte sich bisher noch nicht der Beliebtheit bei den Fahrern, die man eigentlich erwarten müßte. Der Grund war darin zu suchen, daß die Bahnhöfe schon in den ersten Wochen nach Freigabe mit tiefen Schlammern durch- setzt war. Die dem Witterung wird sehr gründlich ab- geschleift, und zwar verliert man die Straße mit einer glatten Oberfläche, die nach ihrer Herstellung nicht hinter der Fahrbahn der Reichsbahn zurückbleiben wird.

Bei der Dies wenigstens Einsicht? Am Samstagsabend nach 12 Uhr trat ein Fremder in der Nähe des Neulandplatzes einen alten Herrn nach der Webersstraße. Nach Angabe der Webersstraße gingen beide den gleichen Weg bis zur Webersstraße, wo man sich trennte. Am Sonntag früh wurde von der Angeproben, daß ihm seine Briefe nicht abge- liefert und kam zu der Ueberzeugung, daß nur der Fremde der Dies sein könnte. Der Inhalt der Briefe ist für den Dies wertlos, denn außer einem Ab- schreibungs-Bes sind nur Briefe und Gesellschafts- aufnahmen darin. Wenn ich alles für den Fremden wertlos ist, so wäre es doch ein Akt von Unhöflichkeit, wenn er den Inhalt der Briefe durch die Post zurücksenden würde. Die Adresse des Eigentümers ist aus verschiedenen Schriftstücken zu ersehen.

Selbstverständlich SALAMANDER

Sammelpause bis 30. September

Der Reichsminister teilte am 12. und 14. Juni...

Der Reichsminister teilte in einem Erlass mit, daß er dem Deutschen Roten Kreuz...

Die Reichsregierung beabsichtigt, aus Anlaß der...

Die Vollziehungsstellen werden ersucht, für die...

Ihr neuer Opel vom Opel-Großhändler Auto G.m.b.H. 07.5 Tel. 26726

Als geschmackvoll oder mildtätigen Zweck und...

BDM-Sportfest am 7. Juni

Der Bund deutscher Mädel, Untergau 171, Mann...

Jedes Jahr in den Sommermonaten tritt der...

Während der Reichsferien 1934, noch gewisse...

Die Sportarbeit der vergangenen Jahre trug...

Das Recht am Bienenschwarm

Ein Kapitel für Imker und Kleingärtner - Von Justizinspektor Zren, Mannheim

Im Monat Mai und Juni erhält der Imker...

Nach den Bestimmungen im Bürgerlichen Gesetzbuch...

Der § 902 BGB verleiht dem Eigentümer eines...

eingezogen, so daß der Eigentümer des ausgezogenen...

Sehr häufig kommt es vor, daß ausgezogene...

Will also ein Imker sich seine Rechte an seinem...

Diesem Jahr, die im ganzen Reich am 7. und 14. Juni...

Betriebsausflug der Rheinelektra

Am Sonntag, dem 24. Mai, fand der alljährliche...

Ödenwald über Hohen und Teller nach Lindenberg...

Am frühen Nachmittag starteten die Autobusse...

Nach dem Nachmittagskaffee wurde unter Leitung...

Es versteht sich, daß ein wohlgeleiteter Abend...

Die DMF schult Kaufleute aus dem Verlethergewerbe

Im Rahmen der Arbeitsschule der Deutschen...

Entsprechend der Bedeutung des Verkehrs für...

47M SPARTA Der Haut-Creme für jeden Zweck

Der Expeditore innerhalb unserer Wirtschaft...

8 Jahre Suchthaus

Das erste Urteil im Prozeß gegen die Franziskanerbrüder

Am Mittwoch wurde das Urteil gegen die ersten...

Der Angeklagte Bernhard Seinhoff (genannt...

Der Angeklagte Wilhelm Schröder wurde...

Der ebenfalls inculpate Angeklagte Fritz B...

Die Kosten des Verfahrens wurden, soweit...

FROHLICH PFALZ E.V. Pfingst-Sonntag u. Montag Garfenfest auf den Rennwiesen

CAFÉ ODEON AM TATTERSALL Täglich Künstlerkonzert

Salonschiff Anita Maria Odawara Tee-Spitzen

Der NMZ-Kleinanzeigenteil ist der Markt der guten Gelegenheiten!

Verkäufe wenn 2 dasjetzte tun, ist es nicht immer dasjetzte. Fahrräder neu 27.50

Handtafche bei Daer in H 1,3 holen - denn machen Sie es wie 3000e - denn die holen „echte Offenbacher“ bei

Brauer Schreibmaschinen Emil Eder

Fahrrädern die größte Auswahl. Mehrere Hundert Räder in allen Ausführungen auf Lager.

Einig & Wolf Autorisierter Fordhändler Ludwigshafen und Mannheim

Adam Grimm Dachdecker-Geschäft Mannheim, T 42, 4

Eine Wander-Ausstellung der Kölner FORD-WERKE besucht uns am Freitag, 29. Mai 1936

In den Monaten ohne „r“ keinen Fisch? Die überlebten Märchen aus Großvaters Zeit.

Briefmarken A. Kann

HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Donnerstag, 28. Mai 1936

der Neuen Mannheimer Zeitung

Mittag-Ausgabe Nr. 241

Wohnungsbau als wirtschaftspolitische Aufgabe

Verband K&L, der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik der RDM, sprach am Mittwoch auf der Tagung des Deutschen Bauvereins in Duisburg. Er führte u. a. aus: Der nationalsozialistische Staat hat eine bestimmte Aufgabe übernommen: 1. Er hat dafür zu sorgen, daß mit der Zeitung einhergehend der Wohnungsbau auf eine gesunde und anhaltende Grundlage verlagert und daß dieser Anspruch erfüllt wird. 2. Er hat dafür zu sorgen, daß die übernommenen Aufgaben anderer Wohnungsbauvereine als auch ihre Wirtschaftlichkeit sichergestellt, sobald wie möglich ausgemerzt werden. 3. Er hat Maßnahmen zu schaffen, in denen künftig die Wirtschaftlichkeit des Wohnungsbauwerks unter voller Wahrung der sozialen und volkswirtschaftlichen Belange des deutschen Volkes steht.

Bei der Maßnahme fand der Nationalsozialismus einen Hebelarm von über einer Million Wohnungen vor, der sich durch die rasche Zunahme der Bevölkerung auf einhundert Millionen (schon heute) vergrößert hat. Dies ist geschähen, obwohl wir seit 1918 ohne Unterbrechung den durchschnittlichen Zuwachs an Wohnraum betriebliegen konnten. Trotz aller sehr richtigen und zukunftsweisenden Beschlüssen der großen Industriekonferenzen werden aber aus natürlichen Gründen gewisse Zusammenhänge zwischen Wohnungsbau und Wirtschaft nicht zu vermeiden sein. So steht uns also dem Wohnungsbau die Verknüpfung mit der gewerblichen Tätigkeit des Volkes, die wenigstens die Hälfte der notwendigen Aufgaben verfallen, die uns auch der wirtschaftliche Wohnungsbau stellt.

Was das Volk aber seinen Bedarf zur Ernährung und zur äußeren Lebensunterhaltung abdeckt, findet seinen besten, wichtigsten und schönsten Ausdruck in dem, was er baut. Und wie der Arbeiter immer wieder darauf hinweist, daß die Dinge nicht nur aus Holz, Stein und Ziegeln, sondern auch aus dem Können der Arbeiter bestehen, die für Jahrhunderte errichtet wurden, so soll endlich das ganze Volk bestritten, daß sein Baumeister auch der wichtigste Faktor seiner wirtschaftlichen Vermögensbildung ist. Wohin bauen, heißt auch bauen, Wohin bauen, heißt auch leben bauen, und so, daß der Staat und der Zweck des Bauens verwirklicht werden kann. Es muß möglich sein, Wohnungen zu errichten, die für eine monatliche Miete von 20 RM einer kleinen Familie eine ordentliche und gesunde Unterkunft gewähren. Und ebenso muß es möglich sein, und dies heißt in der Regel die Bewirtschaftung schon vorhandener Anlagen, bei denen eine ebenso niedrige Miete den Mieter in absehbarer Zeit zum Eigenbau macht. Um die unvollständigen wirtschaftspolitischen Aufgaben des Wohnungsbauwerks erfüllen zu können, sind folgende wirtschaftspolitische Maßnahmen notwendig:

1. Die Abfluss von Kapital muß ununterbrochen fortgesetzt werden. Dies wird erreicht, wenn der Staat die Fortführung der Arbeit im deutschen Volk und in besonderer Weise die Sicherung der Wirtschaftlichkeit, die bei gleichzeitiger Förderung der Wirtschaftlichkeit und der Wirtschaftlichkeit der Arbeiter und Arbeiterinnen fördert. Denn wenn überall und immer gearbeitet wird, wird überall wirtschaftlich gearbeitet, denn auch überall arbeitet werden.

2. Die Kapitalbildung geschieht nicht nur an den öffentlichen Stellen der Volkswirtschaft, sondern bei jedem, der arbeitet und zu sparen gewillt ist. Möglichst früh soll jeder arbeitende Volksgenosse in die Lage kommen, seinen eigenen Sparer zu besitzen.

3. Die Verknüpfung des Fremdkapitals zur Schaffung von Häusern und Wohnungsnotstand wird gelöst, wenn in der Volkswirtschaft die zur genügenden Erfüllung des Eigenbedarfs der gesunde und wirtschaftliche Kaufkraft und Sparfähigkeit besteht. Denn wenn überall und immer gearbeitet wird, wird überall wirtschaftlich gearbeitet, denn auch überall arbeitet werden.

4. Mit allen Mitteln wird ein Verbleiben des Bauens und des Bauwirtschaftsverbands zu bewerkstelligen.

5. Die Wirtschaftspolitik als die gezielte und lokale Wohnungspolitik ist es, die zum Ziel, überall die modernen, gesunden und wirtschaftlichen Wohnungen zu errichten.

6. Die Förderung des Bauens dient die wirtschaftliche Aufgabe der volkswirtschaftlichen Vermögensbildung.

Wir haben das zentrale Mittel bereits in Form gebracht, das die Lösung dieser Aufgaben ermöglicht. Je besser das Recht auf Arbeit für jeden Volksgenosse sichergestellt wird, desto besser und desto schneller wird die Kapitalbildung im Volk sein. Der Kapitalismus und der wirtschaftliche Erfolg haben Millionen von Volksgenossen entworfen, entworfen und entworfen. Wir sind gewillt, daß der größte Teil der heute lebenden Generation es mag mit einem kleinen Teil, wir des Recht auf Arbeit dem deutschen Volk aus dem Recht auf Arbeit und das Recht auf Eigentum gebracht hat.

Waren und Märkte

* **Wirtschaftspolitische Aufgaben für die Industrie und den Handel**
Der Reichsverband der Industrie (RDI) hat am 27. Mai in Berlin eine Tagung abgehalten, an der die Vertreter der Industrie und des Handels zusammenkamen. Die Tagung wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet. Er sprach über die wirtschaftspolitischen Aufgaben der Industrie und des Handels im Rahmen der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik. Er betonte die Notwendigkeit, die Produktion zu steigern und die Exportmöglichkeiten zu erweitern. Er forderte die Industrie und den Handel auf, sich an diese Aufgaben anzupassen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

* **Wirtschaftspolitische Aufgaben für die Landwirtschaft**
Der Reichsverband der Landwirtschaft (RLV) hat am 27. Mai in Berlin eine Tagung abgehalten, an der die Vertreter der Landwirtschaft zusammenkamen. Die Tagung wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet. Er sprach über die wirtschaftspolitischen Aufgaben der Landwirtschaft im Rahmen der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik. Er betonte die Notwendigkeit, die Produktion zu steigern und die Exportmöglichkeiten zu erweitern. Er forderte die Landwirtschaft auf, sich an diese Aufgaben anzupassen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

* **Wirtschaftspolitische Aufgaben für die Gewerbeindustrie**
Der Reichsverband der Gewerbeindustrie (RGV) hat am 27. Mai in Berlin eine Tagung abgehalten, an der die Vertreter der Gewerbeindustrie zusammenkamen. Die Tagung wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet. Er sprach über die wirtschaftspolitischen Aufgaben der Gewerbeindustrie im Rahmen der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik. Er betonte die Notwendigkeit, die Produktion zu steigern und die Exportmöglichkeiten zu erweitern. Er forderte die Gewerbeindustrie auf, sich an diese Aufgaben anzupassen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

* **Wirtschaftspolitische Aufgaben für die Dienstleistungsbranche**
Der Reichsverband der Dienstleistungsbranche (RDV) hat am 27. Mai in Berlin eine Tagung abgehalten, an der die Vertreter der Dienstleistungsbranche zusammenkamen. Die Tagung wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet. Er sprach über die wirtschaftspolitischen Aufgaben der Dienstleistungsbranche im Rahmen der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik. Er betonte die Notwendigkeit, die Produktion zu steigern und die Exportmöglichkeiten zu erweitern. Er forderte die Dienstleistungsbranche auf, sich an diese Aufgaben anzupassen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

* **Wirtschaftspolitische Aufgaben für die Transportwirtschaft**
Der Reichsverband der Transportwirtschaft (RTV) hat am 27. Mai in Berlin eine Tagung abgehalten, an der die Vertreter der Transportwirtschaft zusammenkamen. Die Tagung wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet. Er sprach über die wirtschaftspolitischen Aufgaben der Transportwirtschaft im Rahmen der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik. Er betonte die Notwendigkeit, die Produktion zu steigern und die Exportmöglichkeiten zu erweitern. Er forderte die Transportwirtschaft auf, sich an diese Aufgaben anzupassen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

* **Wirtschaftspolitische Aufgaben für die Energieversorgung**
Der Reichsverband der Energieversorgung (REV) hat am 27. Mai in Berlin eine Tagung abgehalten, an der die Vertreter der Energieversorgung zusammenkamen. Die Tagung wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet. Er sprach über die wirtschaftspolitischen Aufgaben der Energieversorgung im Rahmen der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik. Er betonte die Notwendigkeit, die Produktion zu steigern und die Exportmöglichkeiten zu erweitern. Er forderte die Energieversorgung auf, sich an diese Aufgaben anzupassen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse fand am 27. Mai in Frankfurt am Main statt. Sie wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet. Die Börse wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet. Die Börse wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet. Die Börse wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet.

* **Wirtschaftspolitische Aufgaben für die Textilindustrie**
Der Reichsverband der Textilindustrie (RTI) hat am 27. Mai in Berlin eine Tagung abgehalten, an der die Vertreter der Textilindustrie zusammenkamen. Die Tagung wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet. Er sprach über die wirtschaftspolitischen Aufgaben der Textilindustrie im Rahmen der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik. Er betonte die Notwendigkeit, die Produktion zu steigern und die Exportmöglichkeiten zu erweitern. Er forderte die Textilindustrie auf, sich an diese Aufgaben anzupassen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

* **Wirtschaftspolitische Aufgaben für die Metallindustrie**
Der Reichsverband der Metallindustrie (RMV) hat am 27. Mai in Berlin eine Tagung abgehalten, an der die Vertreter der Metallindustrie zusammenkamen. Die Tagung wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet. Er sprach über die wirtschaftspolitischen Aufgaben der Metallindustrie im Rahmen der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik. Er betonte die Notwendigkeit, die Produktion zu steigern und die Exportmöglichkeiten zu erweitern. Er forderte die Metallindustrie auf, sich an diese Aufgaben anzupassen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

* **Wirtschaftspolitische Aufgaben für die Holzindustrie**
Der Reichsverband der Holzindustrie (RHV) hat am 27. Mai in Berlin eine Tagung abgehalten, an der die Vertreter der Holzindustrie zusammenkamen. Die Tagung wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet. Er sprach über die wirtschaftspolitischen Aufgaben der Holzindustrie im Rahmen der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik. Er betonte die Notwendigkeit, die Produktion zu steigern und die Exportmöglichkeiten zu erweitern. Er forderte die Holzindustrie auf, sich an diese Aufgaben anzupassen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

* **Wirtschaftspolitische Aufgaben für die Papierindustrie**
Der Reichsverband der Papierindustrie (RPV) hat am 27. Mai in Berlin eine Tagung abgehalten, an der die Vertreter der Papierindustrie zusammenkamen. Die Tagung wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet. Er sprach über die wirtschaftspolitischen Aufgaben der Papierindustrie im Rahmen der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik. Er betonte die Notwendigkeit, die Produktion zu steigern und die Exportmöglichkeiten zu erweitern. Er forderte die Papierindustrie auf, sich an diese Aufgaben anzupassen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

* **Wirtschaftspolitische Aufgaben für die Glasindustrie**
Der Reichsverband der Glasindustrie (RGV) hat am 27. Mai in Berlin eine Tagung abgehalten, an der die Vertreter der Glasindustrie zusammenkamen. Die Tagung wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet. Er sprach über die wirtschaftspolitischen Aufgaben der Glasindustrie im Rahmen der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik. Er betonte die Notwendigkeit, die Produktion zu steigern und die Exportmöglichkeiten zu erweitern. Er forderte die Glasindustrie auf, sich an diese Aufgaben anzupassen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

Deutscher Binnenschiffahrtstag 1936

Der Binnenschiffahrtstag 1936 fand am 27. Mai in Berlin statt. Er wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet. Der Binnenschiffahrtstag 1936 fand am 27. Mai in Berlin statt. Er wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet. Der Binnenschiffahrtstag 1936 fand am 27. Mai in Berlin statt. Er wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet.

Frankfurt

Frankfurt am Main, 27. Mai. Die Rhein-Mainische Abendbörse fand am 27. Mai in Frankfurt am Main statt. Sie wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet. Die Rhein-Mainische Abendbörse fand am 27. Mai in Frankfurt am Main statt. Sie wurde von dem Reichsminister für Wirtschaftspolitik, Dr. Brüning, eröffnet.

Waren	Preis
Getreide	...
Öl	...
Zucker	...
Wolle	...
Leinwand	...
Wolltuch	...
Seiden	...
Wolle	...
Leinwand	...
Wolltuch	...
Seiden	...

Deutscher Binnenschiffahrtstag 1936

Waren	Preis
Getreide	...
Öl	...
Zucker	...
Wolle	...
Leinwand	...
Wolltuch	...
Seiden	...
Wolle	...
Leinwand	...
Wolltuch	...
Seiden	...

Frankfurt

Waren	Preis
Getreide	...
Öl	...
Zucker	...
Wolle	...
Leinwand	...
Wolltuch	...
Seiden	...
Wolle	...
Leinwand	...
Wolltuch	...
Seiden	...

Frankfurt

Waren	Preis
Getreide	...
Öl	...
Zucker	...
Wolle	...
Leinwand	...
Wolltuch	...
Seiden	...
Wolle	...
Leinwand	...
Wolltuch	...
Seiden	...

Frankfurt

Waren	Preis
Getreide	...
Öl	...
Zucker	...
Wolle	...
Leinwand	...
Wolltuch	...
Seiden	...
Wolle	...
Leinwand	...
Wolltuch	...
Seiden	...

Aus Baden

Große Sanitätsübung in Schriesheim

Schriesheim, 28. Mai. Die auf den Halbtagen folgenden Schriesheim, Altschriesheim und Schriesheim bestehende Sanitätskolonne Ludwigsburg teil am Sonntagvormittag in Schriesheim eine große Sanitätsübung ab, der als angenommenen Veranlassung ein Mieserangriff vorausgesetzt war. Bei dem durch Bomben zerstörten alten Rathaus waren Verwundete und Gaskverletzte zu bergen, teils mit Treppenhilfen über die Treppe, teils nach deren Wegfall durch die Fenster. Es kam dabei auch die Sanitätskolonne zur Verwendung, die sich recht gut bewährte. Alle Maßnahmen wurden nach Anweisung der einzelnen Halbtage fest und fieber durchgeführt, so daß in der anschließenden Kritik Besondere Lobenswürdiges an der Sanitätskolonneleiter Dr. Beck (Mannheim) sowie an der Sanitätsführer Dr. Beck (Mannheim) ausgesprochen wurde. Auch auf dem Schulplatz, wo die Verletzten lagen, wurden Maßnahmen getroffen, die sich als sehr wirksam erwiesen. Die Sanitätsführer Dr. Beck (Mannheim) und Dr. Beck (Mannheim) wurden für ihre hervorragende Leistung mit einem Dankesbrief und Kameradschaftsbanden ausgezeichnet.

Weinheim verschönert sich

Weinheim, 27. Mai. Die Stadt Weinheim ist sich weitestgehend bemüht, ihre Anlagen und Bierspore architektonisch zu verschönern. So ist am gegenüberliegenden Ufer der Höhe am das Schloss abgetragen, und zwar auf eine Höhe, die es einem von der Straße aus fast nicht möglich ist, im Park mit seinen ausländischen Biechhäusern und der ältesten Feder-Teufelstraße zu bewahren. Die Geländer wird sich der Umgebung anpaßt.

Vor dem großen Bürgertreff

Heidelberg, 28. Mai. Während der Weinheimer Höhe findet hier ein großer Bürgertreff statt, an welchem 800 Angehörige von Bürgern aus Baden, Württemberg und Hessen in weite Umgebungen haben. So wird unter anderem auch die alte badische Bürgerwehr aus Weinheim mit nicht weniger als 100 Mann nach Heidelberg kommen. In der Zeit vom 8. bis 10. Juni werden die Wälder in Weinheim weiden.

Freiburgs neue Haushaltslage

Freiburg, 27. Mai. Oberbürgermeister Dr. Meyer hat nach Beratung mit den Ratsmitgliedern die Haushaltslage für das Rechnungsjahr 1936 (vom 1. April 1935 bis 31. März 1937) erlassen, die durch das von der Landeskommission für die Städte Freiburg i. Br., Vörsch, Offenburg vom 15. Mai 1936 bestätigt wurde. Der Haushaltsplan der Stadt Freiburg i. Br. zeigt im Einkommen und Ausgaben 2.000.000 Mark, der außerordentliche Haushaltsplan 1.000.000 Mark vor. Nach dem Haushaltsplan sind die Gemeindeforderungen vom Grundbesitz, Gewerbesteuer und Gewerbesteuer 2.500.000 Mark zu betragen. Die Steuererlöse sind die gleichen wie im Vorjahr.

Heidelberg, 28. Mai. Zusammen mit der 21. Heilen die Sanitätsübungen der Roten Kreuzes im Bezirk eine Geländebildung ab. Die Übung die in allen Teilen vorzüglich fließt, wurde auf einem schwierigen Gelände in der Nähe der Heilbrunn abgehalten. Die vorzügliche Schaltung der Sanitätler hat sich bei dieser besonders schwierigen Aufgabe sehr gut bewährt.

Heidelberg, 28. Mai. Hier wurde ein zwölfköpfiger Schüler aus Niederhildersheim bei Heilbrunn aufgefunden. Der Junge hatte sich am letzten Freitag unerlaubt von zu Hause entlassen und sich in der Pfalz und Baden herumgetrieben. Er wurde seinen Eltern wieder ausgeliefert.

Veranstaltung des Rheinoldflusses in Kerckhof

Die diesjährige 54. Hauptversammlung des Rheinoldflusses in Kerckhof findet am 4. und 5. Juni in Kerckhof (Wegstrolch) statt. Die Hauptversammlung dient nicht nur zur Berichterstattung des Rheinoldflusses, sondern sie ist auch die große Versammlung der Rheinoldflüsse und schafft Gelegenheit in einem feinen Wiedersehen aller und junger Wanderer.



Schnappschuß aus einem Spargelparadies

Kleine Spargelfestmädchen gehen zum Mannheimer Markt.

Das Heidelheimer Jagdunfall vor Gericht

Der Angeklagte freigesprochen

Heidelberg, 27. Mai. Am 20. November v. J. ereignete sich auf der Gemarkung Heidelberg ein Jagdunfall, der leider ein Menschenleben forderte. Der verheiratete 30 Jahre alte Heidelheimer Jäger Herr Merz aus Heidelberg war durch eine schiefe Schussladung eines Gewehrpatrons in den Unterleib getroffen worden und nach kurzer Zeit verstorben. Der Fall fand nunmehr seinen gerichtlichen Abschluß. Mit der Verhandlungsrückmeldung war die Große Strafkammer Offenburg beauftragt. Es wurden zwölf Zeugen und sechs Sachverständige aufgerufen.

Der Verhandlung wohnte auch der Präsident des Oberlandesgerichts, Bismarck, bei. Bei der eigentlichen Sachlage schaltete sich die Gemeindeführung, die am Unglücksort sich ereignete, sehr umfangreich. Der Angeklagte Dr. Bantant aus Heidelberg äußerte sich eingehend über die Vorgänge am Unglücksort und erklärte, daß ihm keine Schuld treffe. Er hatte als Jagdpatron zwei Schusspatronen aus seinem vom Vater ererbten Füllhorn abgeben; das Gewehr über „doppelte“, in das sich gleichzeitig die im dritten Lauf befindliche Patronen einlöste und den Tod des Merz verursachte. Die Sachverständigen befanden, daß der Angeklagte das „Doppelte“ nicht voraussehen konnte.

Das Gericht kam zu einem Freispruch unter Aufhebung der Akten auf die Rechtskraft. — In der Verhandlung äußerte der Vorsitzende aus, es habe sich, daß es sich um eine Freiwildhandlung, und daß der Angeklagte aus dem „Doppelte“ nichts gemacht hat. Es liegt in keiner Weise ein Verstoß vor, auch nicht irgendeine Fahrlässigkeit.

großer Anteilnahme beigelegt wurde, auch den „Zeppeliner-Kreiser“.

Heidelberg, 28. Mai. Herr Jakob Gant hier, feierte seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich noch einer seltenen geistigen und körperlichen Fröhlichkeit. — Ein beliebter Wirtbürger, Herr Adam Wagner, feierte in seiner geistigen und körperlichen Fröhlichkeit seinen 75. Geburtstag.

Auf den Spuren pfälzischer Ritter Kleine Abenteuer auf der Hardenburg

Auf dem Weg durch finstere Gänge und durch Berlecke

Bad Dürkheim, 28. Mai.

Um die Hardenburg bei Bad Dürkheim ist es in diesen Frühjahrs besonders lebendig geworden. Mit dem Plan der NS-Kulturgemeinde und des Landesvereins der Pfälzer, die zur Freilichtbühne aufgeschalteten, ist der alte Hof Mittelpunkt lebendiger Ereignisse und erhebt sich vornehmlich als Schauplatz der Freilichtspiele mit Schillers „Die Räuber“ bereits für den ersten Pfingsttag, nachmittags 12 Uhr, vorgetrieben ist, haben wir auf dem hohen Berg reich noch einen kurzen Besuch gemacht.

Man braucht nicht einmal besonders unglücklich zu sein, um zu sehen, daß diese Hardenburg noch mehr ist als bloß geblühene Mauern, die leer über den Hügel stehen.

Diese Burg lebt noch, — sie will nicht belächelt werden wie ein Museum, sondern will selber leben und sprechen von dem, was hinter und unter ihren Mauern lebendig geblieben ist. Und wenn man sich nur eines bedenken mag, dann findet man selbst mitten in diesem Leben und verliert sich in dem alten Leben nachspüren. Ein paar für die Freilichtaufführungen eigens zusammengestellte Holzstühle machen den Nachspüren etwas bequemer, denn der Stieg auf den bewitterten, zerfallenen Pulverturm ist schon eine kleine Kletterpartie. Ein Blick in die düstere Tiefe des Turmlebens veranlaßt, sich auch einmal unter die Erde zu begeben. Und ist man erst über enge, glatte Stufen, dann öffnet sich unter dem Reiter plötzlich das Versteck, in welches sich das Licht durch den engen Schacht herunterbringt.

Überall öffnen sich hier die Gänge. Plötzlich stürzt man sich in die Gänge, die tief und dunkel in den Berg führen und durch die mehrere Meter hohen Mauern das Licht nur schwach und schmal aus einem Fensterleuchten kommen kann. Treppchen führen ein paar Stufen wieder ins Licht, das sich erst über einem kleinen grabenähnlichen Hof öffnet. Und dann ist es auf einmal ein sehr niedriger Gang in die Mauer eines dicken Erdwandes. Auf Händen und Knien kriecht man mehrere Meter vorwärts und findet sich unvermittelt in einem weiten Keller, über dem sich weit und flach die Mauer aufliegt; durch die hohe Decke ist wieder ein Lichtstrahl gedrungen.

Der harte Strich eines Holzbalkens, mit dem die Zimmer aufgezogen werden, die das Geröll des einstigen aufgehängten Kellers bergen, wird als Ausgang benutzt.

Plötzlich führt man auf der leuchten Seite des Gewölbes in die himmelnde Wärme zwischen den hohen Mauern, hinter denen die Berge der Hardenburg stehen und ohne zu bemerken, die Burg allseitig umschließen, so daß man fast gar nicht die Burg ist, so wie je zuvor in ihrer Pracht und auf dem Boden, auf dem sie gebaut ist.

Aus der Pfalz

Waldstraße St. Martin-Totenkopf eingeweiht

Malsbier, 26. Mai. Am Sonntag fand die Einweihung der 14 Kilometer langen Waldstraße St. Martin-Totenkopf-Weinstraße statt, die eine der größten Unternehmungen im Rahmen der öffentlichen Reichsarbeiten des Landes Saarpfalz darstellt. Die Straße, früher ein einfacher Waldweg zur Holzabfuhr, erfordert einen Kostenaufwand von rund 800.000 RM. Sie entstand auf Veranlassung der Gemeinden St. Martin, Malsbier, Tiedesfeld und Rierweiler, um den durch die Fällung der Gemarkungswälder bedingten Holzgenossen Arbeit und Brot zu geben.

Auf dem Bürgermeisteramt Malsbier bezüchtete Sonntag vormittag der Vorsitzende des Reichs-Landvolkverbandes, Bürgermeister Buchberger, Malsbier, die anwesenden Ehrenäste, unter ihnen Kreisleiter Dr. Stoll, Oberregierungsrat Dr. H. H. Landau u. a. Nach einem Umritt und einem Obstfest wurde die Fahrt zum Totenkopf angetreten, die mit den Schönheiten der Streckenführung bekannt machte, aber auch Einblick in die un-



gehörten Schäden vermittelte, die durch den Schneeeisbruch angedeutet worden sind. Auf dem Totenkopf hielt Bürgermeister Buchberger eine kurze Rede. Oberregierungsrat Stoll würdigte die zu bewältigende schwere Arbeit und dankte namens der Behörde den Arbeitern, die das Werk gut und glücklich vollendeten. Hauptgeschäftsführer Dr. Thumann sprach namens des Landesvolkverbandes Saarpfalz. Er betonte die Notwendigkeit, eine zweite Fahrbahn, vor der Einmündung der Straße in St. Martin anzulegen, da dieses Straßenende sehr schmal sei und den Verkehrsbedürfnissen nicht entspreche.

Schneefällungen verschiedener Art haben der Welt, an der rund 800 Personen teilnahmen, den Abschluß.

Wermelsheim, 27. Mai. Hauptpostler Otto Kugler wurde zum ehrenamtlichen Bürgermeister der Stadt Wermelsheim berufen.

Lampertheimer Jüng-Spargel ist stets von Feinschmeckern gesucht, für jeden erschwinglich.

auch beim Lampertheimer Spargelfest am 6., 7., 8., 11. u. 14. Juni — Großes Festzug am 7. Juni — An allen Tagen Hochbetrieb im neu-errichteten Spargeldorf — Täglich große Konzerte

Jede Druckarbeit ist ein Spiegel ihres Absenders!

Die Probe aufs Exempel: Sehen Sie morgens die Post aufmerksam durch und prüfen Sie, welche Drucksache Sie neugierig beeindruckt. Zweifellos jene, die in Druck, Ausstattung und Papierwahl besser ist. Fordern Sie von uns Arbeitsproben und Preise, wir schaffen Ihnen wirksame Werbeprospekte. Verlangen Sie Vertreterbesuch!

Druckerei Dr. Haas
Mannheim, R 1 4-6 / Fernsprecher 24951

Der Hockenheimer Spargel
altbekannt im Badener wie im Schwabenland

Versand erfolgt nicht nur nach allen deutschen Städten, sondern auch in die Schweiz

Unser Rüstzeug für die Pfingstfeiertage

Rund um den Photo-Apparat / Neuerungen der Kamera und ihrer Hilfsgeräte



Ein reisender Schnappschuß vom letzten Zoobesuch: Muttertrottel im Lamagehege. Bl. 4, 2. / Von G. B. / 11. Juli 1933. (Photo: J. K. 1933)

Nach mit Unrecht scheint der Tag geprägt zu sein, daß im Olympia-Jahr auch die Vorkampagne einen ungenutzten Aufschwung nehmen werde. Wenn es sich aber nicht beim Einfluß überaus renommierter Sportbegeisterte mehr noch als sonst in den Tagen der Amateure wie der Berufsphotographen zu zeigen beginnt und in manchem Verein schon ein regelrechtes Training auf kommende Ereignisse einleitet, so ist auch die heutige Photo-Touristik nicht müde geblieben. Oder vielleicht kann man es auch anders herum ausdrücken: der ungeheure technische Fortschritt auf allen Gebieten zwingt uns, das alte Bekannte, um der Sache des Neuen und der Dinge immer neue Freunde zu gewinnen.

„Schnappschuß fotografieren“ heißt die Prämisse eines der namhaftesten deutschen Werke für Kameramänner. Und dieser unumstößliche ist es denn auch, wie zu welchem Zwecke die neuen — allerdings nicht billigen — Kleinbildkameras eine der mannigfachen menschlichen Bedürfnisse nach der anderen zu befriedigen und auszubilden wollen. Das die

Beleuchtung in beliebiger Höhe. Der bewegliche Scheitel mit Gewinde erlaubt die Drehung der Kamera in jeder Richtung. Und wenn man den Kontrast durch noch gelassener Arbeit oder gleich noch zum Öffnen einer guten Fläche einen Filter verwenden kann, so kann einer, daß dieses Stativ nicht seine Meisten hat! — Wenn der Fall, man wolle bei ungewohnt anstrengendem Schloßmacher denn doch auch dabei ein paar Aufnahmen machen: die neuen elektrischen Belichtungsmesser haben wiederum eine erhebliche Steigerung ihrer Empfindlichkeit erfahren und machen damit nun auch den Besitzern einfacher Apparate die Belichtungs-

Was es sonst noch vor neuen Tönen im einfachen Sonnenlicht zu bedenken gibt, ist nicht anzuführen. Zunächst einmal muß man wissen, daß nicht ein Aufnahme-material für alle Zwecke gut ist. Aber auch wenn man sich noch nicht weit fortgeschritten ist in der hohen Schule der Photographie, so kann der Fachmann beim Einkauf jederzeit die nötigen praktischen Hinweise für Film und Platte, Filter und Vergrößerung haben.

Es wird auch auf manche nette kleine Erleichterung hinweisen, die selbst bei beliebigem Helldunkel erreichbar ist und den Umgang mit der Kamera angenehmer macht. So sind etwa die neuen praktischen Metallhalter mit Reißverschluss an Stelle der oft recht ungeschickten Metallhalter, die der man im Jahre finden können. Da ist das berühmte Kettenspann-Ring für lange Momentenbelichtungen, mit dessen Hilfe man alle auch die 1/2 und sogar die 1/4 Sekunde Belichtungszeit aus der Hand machen kann, während sich im Augenblick keine weitere Belichtung auf die Welle einer Herrentasche zusammenbringen lassen. Und weil wir gerade bei den Stativen sind, die sich besonders dem Anfänger als ein recht zuverlässiger erweisen, so sei gleich noch das anfangs erwähnte Faltstativ erwähnt, das vor allem auch im Freien eine große Vereinfachung hat. So kann die sogenannte Teleskopstativ, — je nachdem das man ein Stativ auf einen kleinen Rahmen stellen, und schon ein ungewohnter Hindernis kann dem Gelingen der Aufnahme gefährlich werden. So man nun aber ein hinreichend stabiles Gerät schon aus Gründen der Gewichtseinsparung angern will, nimmt, ist hier das Teleskopstativ mit seinen torseionsfähigen Haltebüchsen und einer Kugelgelenk-Verriegelung. Ein Baumstamm, ein Zweig, ein Ast, eine Tischplatte reichen zur

Belichtung in beliebiger Höhe. Der bewegliche Scheitel mit Gewinde erlaubt die Drehung der Kamera in jeder Richtung. Und wenn man den Kontrast durch noch gelassener Arbeit oder gleich noch zum Öffnen einer guten Fläche einen Filter verwenden kann, so kann einer, daß dieses Stativ nicht seine Meisten hat! — Wenn der Fall, man wolle bei ungewohnt anstrengendem Schloßmacher denn doch auch dabei ein paar Aufnahmen machen: die neuen elektrischen Belichtungsmesser haben wiederum eine erhebliche Steigerung ihrer Empfindlichkeit erfahren und machen damit nun auch den Besitzern einfacher Apparate die Belichtungs-

selbst ohne Handlicht sehr leicht, weil es bei der Belichtung keinen Irrtum mehr gibt. Außerdem fällt auch das lästige Umrechnen mit Tabellen weg, denn alle Zahlen sind bereits ohne weiteres auf einer Skala ablesbar.

So warten allerhand hübsche und praktische Kameras rund um den Photo-Apparat, zum großen Vorteil auf das schöne Pfingstfest in Betrieb genommen zu werden. Der Mannheimer sei bei dieser Gelegenheit auch das Photo-Fest am 1. und 2. August in der Stadt Ludwigsplatz in empfehlende Erinnerung gebracht. Es betrifft die Kameramänner und ihre Umgebung sowie den Kameramann, und ist eine Reihe ansehlicher Vorträge in beiden Abteilungen vor. Einreichungsfrist ist der 1. Juli 1933. Und nun:

Gut Nacht für alle, die so fotografieren! Bei.



So liegt man wieder am Strand, läßt sich von der Sonne den zünftigen Fortschritt aufreizen und freut sich das Belandete und Richtung so schön miteinander zu vereinigen. Sein sportliches Training hat man abgeschlossen, nun kommt das beliebige Ausruhen. Die Mode hat allerlei Vorschläge erkennen, um aus eine Strandkleidung zu machen, die lustig und bequem zugleich ist. Die Kunst unter Vorzeichen für den Naturschutz, unter anderem Kinn, ist es, wie wir uns am Wasser bewegen. Auf jeden Fall ist es mit ruhiger tief ausgeprägtem Charakter, das ist unter Beachtung erfüllt wird, ohne uns einen Vergnügen auf den Strand gemächten tiefen Naturzustand zugewandt. Wenn man der Kunst sein oder hin-sicheln gelohnt, belohnt sich zum natürlichen Charakter eines Naturschutztragers. Aber auch die Kunst findet am Strand viele Abwechslungen. Denn nicht jeder verträgt lange Sonnenstrahlen, manchmal mangelt es an Schatten in der heißen Sonne gar nicht bekommen. Will sie aber, es herrliche Streifenbänder und dazu die neuen langen Trägerbein, bei denen die Träger durch Winge geteilt sind. Man könnte sich zwar

und in seinen Bademantel einwickeln, in den man geschritten oder den reisegekauften in einer lebendigen Farbe. Aber das bleibt den Winter nach dem Bad vorbehalten, ehe man in den Strand zurück kehrt. Der sehr luftigartig ist, was nach dem Bad das molle Schlammerlauge liegen in aus seinen geänderten Textur umzusetzen. Wenn es angenehm ist am Körper und daher für das In-der-Sonne-Liegen recht geeignet. Den vielen hübschen Strandkleidern wird Mühe auf die Anforderungen an die geteilten Anforderungen genommen. Will man sich am Strand in ausgedehnter Ruhe an den Körper heranlassen, belichtet man sich mit einem kurzen Rockchen und einem Strumpf; will man angenehmer sein, nimmt man die Füße darüber, aber man legt den Kopf auf gebührende Ruhe um. Beliebt auch ein Cap, in welchem der Kopf zusammengefaßt wurde. Auf alle Fälle besteht der moderne Strandgang aus mehreren Einzelteilen. Jeder hat die Möglichkeit, ihn nach seinem persönlichen Ermessen zusammenzusetzen, wodurch die Strandmode um viele Punkte und über die praktische Vorteile bereichert wird.

Bade-Anzüge | Bade-Mützen
Bade-Schuhe | Bade-Mäntel
Strand-Anzüge

„Ein Jantzen sitzt wie „angegossen““
DEUTSCHES ERLEBNIS

Strumpf-Tricotagen

Weczera
Mannheim O 3, 4a | Ludwigshafen Blomstraße 19

PHOTO - Apparate, Platten, Films
sämtliche Arbeiten in fachmännischer Ausführung

Filiale der Drogerie
Ludwig & Schütthelm Friedrichsplatz 19 Ecke Algenstraße
Friedrichsplatz 19 Ecke Algenstraße
Friedrichsplatz 19 Ecke Algenstraße

Photo-Schultz
B 2, 12
am National-Theater

Das Haus
Ihrer Ferien-
und Reiseaufnahmen

Ausrüstungen
jeder Art
f. Wandern, Reisen, Wochenend

kaufen Sie vorteilhaft,
wenn Sie den Anzeigentext
der NMZ. zuvor studieren

Für
Pfingsten

Sporthemden
Krawatten
Sportstrümpfe
Pullover
Gürtel
Hosenträger
Damenstrümpfe
Handschuhe
Charmoüewäsche
Polobüsen
Bade-Artikel
Frotteewäsche
Kniestrümpfe
Haarbürsten
Trainingsanzüge
Schlapphüte

Wollhaus
Daut
Mannheim - Breite Straße

Photo-
die neue
Kodak-Box
zu M. 5,-

Kloos, € 2, 15

Wilh. Soyez Foto und Optik
Mannheim
Qu. 3, 9 und
Mittelstraße 34
Fernruf 33206

Zu Pfingsten alles neu
für den Herrn:

Oberhemden	Unterwäsche	Kragen
Sporthemden	Netzwäsche	Bänder
Charmoüehemden	Sportstrümpfe	Taschenflügel
Schlalanzüge	Socken	Gürtel

und für die Dame:

Unterwäsche / Strümpfe / Schals

Hellmann & Heyd
Breite Straße | Qu. 1, 5/6

Strandrichtig
gekleidet von
Naengebauer
MANNHEIM AN DEN PLANKEN

Für **Reise - Wandern - Sport -**
Bad ü. Strand
die Ausrüstung von
HILL & MÜLLER
Mannheim N 3, 12 Kunststraße

Kleiner dein Radio?
Streckt das Licht?
Nicht die Ohrenschnecke nicht?
Stirn hält sie durch die Verklebung
Eine „Klebe“ in der Zeitung!

Moderne sommerliche Herren-Kleidung



Auch in Herren-Kleidung für den Sommer hat sich eine Wandlung vollzogen. Neue Stoffe und Farben, moderne Formen haben sich als ebenso schön wie praktisch erwiesen.

- Leinen-Saccos, Sport-Saccos, Seiden-Saccos, Sommer-Hosen, Herren-Wäsche, etc.

Herren-Wäsche: Oberhemden, Sportheimden, Gürtel, Socken, Krawatten.



Hartmann Mannheim O 7, 13

Offene Stellen: Hausfuch-, Halbleinen- und Gebildwehner, Vertreter

Technische Großhandlung: Suchen Sie Stellung? Mädchen gesucht.

Elektrokaufmann: Suchen Sie Stellung? Mädchen gesucht.

Sonderschau vom 25. bis 31. Mai: BMW für 5 Personen

Auto-Fels: Schwetzingenstr. 74

65 PS Chevrolet, 12/70 PS Marquette

Wer leih... NSU-Brandl

Palermo Sommer-Schuhe, Hartmann Mannheim O 7, 13

Automarkt: Steuerfrei, Brennvor, Autokauf u. Verkauf

Immobilien: Gartengelände, Dilla

Vermietungen: 6-Zimmer-Wohnung, 3-Zimmer-Wohnung

Verkäufe: Harley, NSU, GUTJAHR

Verkauf: Harley, NSU, GUTJAHR

Verkauf: Harley, NSU, GUTJAHR

Verkauf: Harley, NSU, GUTJAHR

Verkauf: Harley, NSU, GUTJAHR

Möbel-Vertrieb: Kleser & Krouhaus, neusten Modelle

Zu Pfingsten für den Herrn: Sommer-Hemden, Sport-Hemden, Krawatten, Damen-Wäsche

Modehaus Evertz: 95,1% (Planken-Neubau) 95,1%

Verkauf: Harley, NSU, GUTJAHR

Verkauf: Harley, NSU, GUTJAHR

Verkauf: Harley, NSU, GUTJAHR

Verkauf: Harley, NSU, GUTJAHR

GARTEN und BALKON: Liegestühle, Korblegestühl, Harmonikabett, Korbessel, Balkonsessel, Gartenschirm, Korbtisch, Feldstuhl

Verkauf: Harley, NSU, GUTJAHR

Verkehrskarte von Deutschland: für die Leser und Geschäftsfreunde der NEUEN MANNHEIMER ZEITUNG

Verkauf: Harley, NSU, GUTJAHR

